

P3 Linguistische Daten

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Udisch II

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 110,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Udisch (Udi) ist eine Sprache der südlichen (lezgischen) Gruppe der ostkaukasischen Sprachfamilie, die gegenwärtig noch von etwa 3.000 Menschen vornehmlich in der Ortschaft Nidsch (niʒ) in Nordaserbaidschan, in der Ortschaft Oktomberi (Zinobiani) in Ostgeorgien sowie in diversen Diaspora-Gemeinde vor allem in Armenien, Russland und Kasachstan gesprochen wird. Als Abkömmling einer Dialekts einer Sprache der späten Antike bzw. des frühen Mittelalters in Nord- und Zentral-Aserbaidschan, der auch das jüngst entzifferte sog. Kaukasisch-Albanische als Dialekt zugeordnet ist, verfügt das Udische als einzige ostkaukasische Sprache über die längste dokumentierte Sprachgeschichte (seit dem 6. Jahrhundert). Das Udische stand seit der Antike in massivem Sprachkontakt u.a. mit dem (Alt)Armenischen und iranischen Sprachen Aserbaidschans, sowie später mit dem Azeri (oghusische Turk-Sprache und jetzt Staatssprache in Aserbaidschan), was zu einer erheblichen Umgestaltung der Typologie dieser Sprache geführt hat. Heute kann Udisch als eine der divergentesten Sprachen der ostkaukasischen Sprachfamilie beschrieben werden. Eine wesentliche Rolle in der Ausprägung des heutigen Udischen spielte die Zugehörigkeit seiner Sprecher seit dem 5. Jahrhundert zum Christentum (kaukasisch-albanische Kirche, später armenische bzw. georgisch-orthodoxe Kirche), eine Tradition, die sich bis heute erhalten hat.

Nachdem in der Veranstaltung "Udisch I" des Wintersemesters in die grundlegende Struktur des Udischen eingeführt worden war, soll in "Udisch II" eine vertiefte grammatische 'Autopsie' udischer Texte erfolgen (Volksmärchen, moderne Anekdoten aus Nizh, Evangelien-Übersetzung), wobei das (historisch-)vergleichende Moment (in Bezug auf die Frage der Ausprägung grammatischer Formen des Udischen) ebenso im Vordergrund steht wie die Interpretation der Daten nach typologischen und kognitiv-linguistischen Gesichtspunkten. Hinzu tritt eine ausführlichere Betrachtung des Kaukasisch-Albanischen, wobei hier auch der Gang der Entzifferung der kaukasisch-albanischen Schrift (Gippert, Schulze et al. 2009) nachvollzogen werden soll.

Die Veranstaltung ist auch offen für Studierende des Magister-Studiengangs 'Allgemeine Sprachwissenschaft', doch wird von neu hinzukommenden Studierenden die Bereitschaft erwartet, sich selbstständig in die Grunddaten der Grammatik des Udischen einzuarbeiten (Daten hierzu unter 'Links').

Arbeitsform: Kernseminar

Nachweis: MA CCL (P 3.1):

Klausur (80 - 120 Min.) oder Hausarbeit (44.000 - 56.000 Zeichen)

oder 2 der folgenden Prüfungen:

Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40.

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

6 ECTS-Punkte.

MA-Profilbereich (WP CCL 2.1):

Das Kernseminar wird zusammen mit einem Aufbau- oder Zusatzkurs im folgenden Sommersemester in einer Modulprüfung abgeprüft. Mögliche Prüfungsformen sind:

Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen)

oder 3 der folgenden Prüfungen:

Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

Die Modulprüfung ergibt 12 ECTS-Punkte.

6 ECTS-Punkte.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13487

P4 Linguistische Theorien und Methoden II

Es kann eine Vorlesung gewählt werden. Das Seminar ist obligatorisch

IRENE GOTTSCHALK, PROF. DR. STEPHANIE HACKERT

English in a typological perspective

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R) Rg., 051, Hackert

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Linguistic typology investigates the features of language from a comparative perspective with the aim of describing and explaining the common properties as well as structural diversity of the world's languages. In this course, we will place English within this global picture, covering the various linguistic levels such as phonology, morphology, and syntax. We will also look at the typological diversity evident in varieties of English worldwide as well as consider English-based pidgin and creole languages.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis:

Anmeldung: Anmeldung (über LSF): **25. März - 4. April 2013**

Belegnummer: 13490

PD DR. BARBARA SONNENHAUSER

Aspekt und Aktionsart

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13491

DR. ELISSA PUSTKA

Sprache und Denken

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c, Pustka

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache und Denken fasziniert die Linguistik seit ihren modernen Anfängen im 19. Jahrhundert. Am prominentesten - nach Humboldt - ist sicherlich die Sapir-Whorf-Hypothese aus den 1950er Jahren, nach der es die Sprache ist, die das Denken beeinflusst. Dies wurde an berühmten Beispielen wie der Aufteilung des Regenbogens durch Farbwörter und der Zeitachse durch Tempora erhärtet, aber auch wieder in Frage gestellt. Die Hypothese ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten wieder neu in den Fokus der Sprachwissenschaft gerückt und wird bis heute heftig diskutiert. Im Rahmen der Vorlesung soll diese Thematik in einem breiteren Kontext neu diskutiert und v.a. durch romanische Beispiele illustriert werden. Zunächst einmal wollen wir näher betrachten, welche Beziehung zwischen Sprache und Denken in den vergangenen Jahrzehnten die Grundlage sprachwissenschaftlicher Forschung war: Was postulieren die beiden großen theoretischen Paradigmen, die generative und die kognitive Linguistik? Wie wird Sprache hier im Gehirn modelliert und in den Kontext der übrigen Hirntätigkeit gestellt? Anschließend wollen wir dies auf den Prüfstein der modernen Neurologie stellen: Was wissen wir heute über die Lokalisierung und das Funktionieren von Sprache und Denken im Gehirn, das uns bei der Frage nach der gegenseitigen Beeinflussung weiterhilft? Und wie steht es um den Zusammenhang zu lange vernachlässigten Hirntätigkeiten, der Sensomotorik des Körpers und den Emotionen? Abschließend werden wir zwei angewandte Bereiche der Sprachwissenschaft näher betrachten, die jeweils auf der einen oder anderen Hypothese aufbauen: Während man bei Übersetzungen davon ausgeht, dass Gedankeninhalte grundsätzlich von einer Sprache in die andere übertragen werden können, nimmt man im Falle von Werbung und Propaganda, aber auch von Alltagsrhetorik an, dass man durch Sprache Denken verändern kann.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: MA VIS/CIEL:

Die Vorlesung wird zusammen mit dem Begleitseminar P 1.2 abgeprüft. Beide Lehrveranstaltungen ergeben zusammen 6 ECTS-Punkte. Prüfungsformen:

Klausur (80 - 120 Min.) oder Hausarbeit (44.000 - 56.000 Zeichen)

oder 2 der folgenden Prüfungen:

Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40.

MA Slavistik / Romanistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 min.) schreiben.
bestanden/nicht bestanden.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013, Abmeldung [VVZ]:
17.04.2013 - 16.06.2013

Belegnummer: 14204

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Kategorien der Sprache II

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Im Seminar sollen ausgewählte linguistische Kategorien der Sprache besonders aus Bereichen der Morphosyntax und Syntax typologisch herausgearbeitet werden, wobei als Vergleichsgrößen sowohl der formale Ausdruck Kategorien-anzeigender sprachlicher Zeichen als auch deren jeweiliger semantische 'Umfang'. D.h., es steht die Frage im Vordergrund, wie kategorielle sprachliche Zeichen (etwas Genus/Sexu/Klasse-Zeichen, Kasus-Zeichen, Kongruenz-Zeichen, Tempus-Zeichen, Lokalisierung/Orientierung usw.) einzelsprachlich strukturiert sind und welche

Theorien und Methoden herangezogen werden können, um die Welten einzelsprachlicher kategorieller Zeichen vergleichbar zu machen. Damit ist zugleich die Frage nach kategoriellen Universalien angesprochen und nach der Begründung einzelsprachlicher Ausprägungen. Als Grundlage hierfür wird Zugriff genommen vor allem auf Aspekte einer (auch historischen) Kognitiven Linguistik, im Einzelfall konkretisiert hin zu Verfahren der Konstruktionsgrammatiken.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur Einarbeitung in das kategorielle ‘Geschehen’ einer (auch ‘exotischen’) Einzelsprache erwartet, wobei soweit wie möglich individuelle Präferenzen und vorhandene Sprachkenntnisse berücksichtigt werden.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: MA CCL:

siehe P 1.1 “Aktuelle Theorien in der Linguistik”.

MA-Profilbereich (WP CCL 1):

siehe WP CCL 1.1 “Aktuelle Theorien in der Linguistik”.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13488

P5 Interdisziplinäre Grundlegung II

Die Vorlesungen sind Pflicht. Von den Seminaren ist eins zu wählen.

PROF. DR. MIRIAM KUNZ

Vertiefung in Biologischer Psychologie

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Leopoldstr. 13, Haus 2, 2U01,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Aufbauend auf die Grundlagenvorlesung im WS 2010/2011 werden in der Veranstaltung ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie vertieft.

Inhalte sind u.a. Schlaf, Körperwahrnehmung, akuter und chronischer Schmerz, Stress, stressbezogene Erkrankungen sowie biopsychologische Aspekte der Drogenabhängigkeit und anderer psychischer Störungen.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 11017

DR. GESINE SCHIEWER

Kulturwissenschaftliche Landeskunde: Verstehen und Innovation sozialer Welten – Impulse der Chamisso-Literatur

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (F), F 007, Schiewer

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Hauptseminar

Nachweis: MA CCL:

Klausur (80 - 120 Min.) oder Hausarbeit (44.000 - 56.000 Zeichen)

oder 2 der folgenden Prüfungen:

Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Belegnummer: 13603

PROF.DR. ARMIN NASSEHI

Soziologische Theorien

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), AudiMax,Nassehi

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Die Vorlesung bietet einen problemorientierten historischen und systematischen Überblick über soziologische Theorien, ihren Entstehungskontext und ihr Verhältnis zueinander. Die Vorlesung wird nicht die einschlägigen - und leider: zumeist insuffizienten - Lehrbücher über soziologische Theorien reproduzieren, sondern die Theorien so darstellen, dass nicht einfach begriffliche Chiffren deutlich werden. Vielmehr wird gezeigt werden, welche selbst gestellten Probleme soziologische Theorien lösen und wie sie sich selbst plausibilisieren. Ferner wird die Vorlesung ein Verständnis davon zu vermitteln suchen, was unter „Theorien“ wissenschaftssoziologisch zu verstehen ist.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Klausur (90-minütig)

Lehramt Gymnasium modularisiert: keine Klausur!

Belegnummer: 15382